

# Ein Geburtstag der Begegnungen

Am vergangenen Freitag feierte die Heilpädagogische Schule Affoltern ihr 50-jähriges Bestehen

Zahlreiche aktuelle und ehemalige Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte trafen sich am Freitagnachmittag im Schulhaus Stigeli zum Apéro und feierten am Abend gemeinsam im Kasinoaal. Viele davon hatten sich im Laufe der Jahre aus den Augen verloren und genossen das Wiedersehen.

VON SALOMON SCHNEIDER

«Das bin ich und das bist du.» «Wirklich, habe ich wirklich so ausgesehen?» Solche Szenen spielten sich vor den Fotowänden am Jubiläum der Heilpädagogischen Schule Affoltern immer wieder ab. Die Fotowände lösten immer wieder Erinnerungen aus und die ehemaligen Schülerinnen und Schüler schwelgten gemeinsam in Erinnerungen. Auch die ehemaligen Lehrpersonen freuten sich über das Wiedersehen und konnten bei manchen Gedächtnislücken helfen. Es war



Fünf ehemalige Schülerinnen und Schüler stossen auf das Wiedersehen und den Geburtstag der heilpädagogischen Schule an. (Bild Salomon Schneider)

offensichtlich, wie tief die Beziehungen zwischen den ehemaligen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrerinnen sind.

Ein ganz besonderes Wiedersehen konnte die ehemalige Lehrerin Margrit Buchschacher organisieren, indem sie ihre 90-jährige, frühere Ar-

beitskollegin im Senevita Obstgarten abholte: «Die Arbeitskollegin hatte sich damals unglaublich für einen unserer Schüler eingesetzt und zwischen den beiden ist später eine tiefe Freundschaft entstanden. Sie haben sich aber über 25 Jahre nicht mehr getroffen – glaubten die beiden we-

nigstens. Als ich sie einander vorgestellt habe, ist ihnen aufgefallen, dass sie sich regelmässig beim Mittagessen sehen, sich aber nie erkannt haben. In Zukunft werden sie sich wieder viel öfter treffen.»

Am Abend im Kasinoaal wurde der Kreis der Feiernenden grösser. Die Familien der aktuellen Schülerinnen und Schüler, Behördenmitglieder und weitere geladene Gäste kamen hinzu. Vor dem Essen konnten die Anwesenden handgefertigte Waren kaufen oder in der Wunderkammer einen Blick in geheimnisvolle, kaleidoskopartige Kisten werfen. Nach dem Essen mischte die Aargauer Rap-Band Mixit, die in Mundart und gleichzeitig Gebärdensprache rappt, den Saal auf. Mit dabei waren auch zahlreiche Kinder und Jugendliche, welche auf und vor der Bühne begeistert mittanzten.

## Heilpädagogische Schule oder Integration in Regelunterricht?

Als die Heilpädagogische Schule Affoltern vor 50 Jahren gegründet wurde, bedeutete dies, dass Kinder mit geisti-

gen Beeinträchtigungen ebenfalls im Knonauer Amt zur Schule gehen konnten und nicht mehr in weit entfernten Heimen wohnen mussten. Heute werden die Kinder wenn möglich in den Regelunterricht integriert. Trotzdem ist es wichtig, dass die Heilpädagogische Schule Affoltern weiter besteht. Schulpflegerin Esther Naef erläutert: «Die Integration in den Regelunterricht ist oft eine gute Lösung. Es gibt aber immer wieder Kinder und Jugendliche, bei denen sich die gezielte Unterstützung in einer heilpädagogischen Schule positiver auf die Entwicklung auswirkt. Hier bestehen die Klassen aus vier bis acht Schülerinnen und Schülern. In diesen Kleingruppen lernen alle mit den individuellen Stärken und Schwächen umzugehen und einander auf Augenhöhe zu ergänzen. Gleichzeitig ist die heilpädagogische Schule im Regelschulhaus eingegliedert. So verbringen alle Kinder die Pausen gemeinsam und machen auch immer wieder gemeinsame Projekte. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten dieser beiden Schulen ist ein Gewinn für beide Institutionen.»

Quelle: Anzeiger des Bezirks Affoltern, Dienstag, 1. Oktober 2019